

Intensiv betreutes Wohnen

Das Intensiv Betreute Wohnen bietet 8 Plätze. Das Wohnen wird in Einzelzimmern mit eigenem Bad angeboten. Die Küchen und Aufenthaltsräume werden als Gemeinschaftsräume zur Verfügung gestellt.

Das Intensiv Betreute Wohnen stellt eine ambulante Wohnform dar, die einen höheren Betreuungsschlüssel als im Betreuten Wohnen zulässt. Wochentags von 7:00 - 19:30 Uhr steht den Bewohnern therapeutisches und pflegerisches Personal vor Ort zur Verfügung. An den Wochenenden und Feiertagen sowie nachts gibt es bei Bedarf die Möglichkeit über eine Telefonbereitschaft das Personal des beschützenden Wohnheims (Haus 1) zu kontaktieren.

Aufnahmeverfahren

Bitte senden Sie uns aussagekräftiger Unterlagen zu (z. B. aktueller Arztbrief, Sozialbericht, ärztliches Gutachten, HEB-Bogen, Unterbringungsbeschluss). Die Unterlagen werden dann von unserem Arzt der Institutsambulanz, der therapeutischen sowie der pflegerischen Leitung des SFK gesichtet. Sie bekommen im Anschluss daran umgehend eine Rückmeldung. Bevor wir Ihnen zusagen können, findet ein Vorstellungsgespräch in unserem Haus statt.

Kontakt

Soziotherapeutisches Förderzentrum Kutzenberg

Haus 1 / Haus 27 / Intensiv betreutes Wohnen
Kutzenberg
96250 Ebensfeld

Telefon 09547 81-2320
Fax 09547 81-2054
sfkwh.bko@gebo-med.de
www.gebo-med.de

Ansprechpartner im Überblick

Haus 1

Einrichtungsleitung
Dieter Göller
dieter.goeller@gebo-med.de

Stv. Einrichtungsleitung
Jana Mayer
jana.mayer@gebo-med.de

Haus 27

Sozialpädagogin
Viktoria Körner

Intensiv betreutes Wohnen

Sozialpädagogin
Florian Sapper

Gemeinsam nah
am Menschen

Soziotherapeutisches Förderzentrum Kutzenberg (SFK)



Allgemeine Informationen

Das Soziotherapeutische Förderzentrum Kutzenberg befindet sich auf dem Areal des Bezirksklinikums Obermain. Es besteht aus einem beschützenden Wohnheim, einer Wohn- und Trainingsgruppe sowie Betreutem Wohnen und Intensiv Betreutem Wohnen.

Unser Ziel ist die gesellschaftliche und berufliche Wiedereingliederung von jüngeren psychisch erkrankten Menschen. Die Förderung und Betreuung im Rahmen unseres Betreuungskonzeptes fokussiert die Selbständigkeit der Bewohner.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit mit den Bewohnern ist die Anleitung zur selbständigen Lebensführung. Hierzu werden Übungen des lebenspraktischen Trainings, die Ergo- und Arbeitstherapie sowie therapeutische und pädagogische Ansätze für den Umgang mit der Erkrankung eingesetzt. Ziel ist es, nach der Phase des Aufenthaltes im beschützenden Bereich eine individuell geeignete Lebensform im offenen Rahmen zu finden. Möglichkeiten hierfür sind der angegliederte offene Bereich des SFK, der aus einer therapeutischen Wohngemeinschaft und dem therapeutischen Einzelwohnen besteht.



Haus 1

Das beschützende Wohnheim bietet 21 Plätze. Aufgenommen werden junge Erwachsene mit psychiatrischer Diagnose, Abhängigkeit oder Doppeldiagnose.

Aufnahmekriterien:

- ◆ Gültiger, richterlicher Unterbringungsbeschluss
- ◆ Alkohol- und Medikamentenmissbrauch
- ◆ Polytoxikomanie
- ◆ Schädigung durch illegalen Drogenkonsum
- ◆ Doppel- oder Mehrfachdiagnosen
- ◆ Diagnosen des schizophrenen Formenkreises
- ◆ Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- ◆ Impuls- und Kontrollstörungen (nach eingehender Prüfung)
- ◆ Selbst- und fremdaggressives Verhalten (nach eingehender Prüfung)
- ◆ Verwahrlosungstendenzen

Haus 27

Wohn- und Trainingsgruppe

Die Wohn- und Trainingsgruppe besteht aus 4 Plätzen in 2 Doppelzimmern.

In der Regel werden hier die erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Anschluss an das beschützende Wohnheim (Haus 1) gefestigt.

Ziel ist die Vorbereitung auf eine offene Wohnform im Sinne einer therapeutischen Wohngemeinschaft oder des therapeutischen Einzelwohnens.

Betreutes Wohnen

Im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens bieten wir 8 Plätze. In der Regel geht der Aufnahme in das Betreute Einzelwohnen ein stationärer Aufenthalt in einer Klinik, einem Wohnheim oder unserer Wohn- und Trainingsgruppe voraus.

Aufnahmekriterien:

- ◆ Eigenständige zuverlässige Medikamenteneinnahme
- ◆ Eigenverantwortliche Kontaktpflege zu behandelnden Ärzten
- ◆ Bereitschaft auf Dauer abstinent leben zu wollen
- ◆ Hohe Bereitschaft Veränderungen vollziehen zu wollen, sowie Reflexion
- ◆ Bereitschaft an Therapiemaßnahmen teilzunehmen
- ◆ Selbständige Körperhygiene und Sauberkeit im eigenen Wohnbereich einhalten können